

Cultura mobila : ein neues Angebot bringt Kultur-Ateliers in die Schulen

Autor(en): **Singeorzan, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **71 (2009)**

Heft 6: **Ältere Lehrpersonen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

cultura mobila

Ein neues Angebot bringt Kultur-Ateliers in die Schulen

Mit zwei neuen Schulprojekten präsentiert sich cultura mobila erstmals als neue Einrichtung in Graubünden. Als Absolventinnen des Lehrganges Kuverum 5 (Kulturvermittlung und Museumspädagogik) wollen die zwei frisch diplomierten Kulturvermittlerinnen und Initiantinnen von cultura mobila, Susanna Schüeli (Chur) und Erika Singeorzan (Maienfeld), das kulturelle Angebot für Schulklassen im gesamten Kanton qualitativ erweitern. Ihre ersten beiden selbst konzipierten Projekte weisen dabei auch einen Bezug zu Graubünden auf: «Im Zeichen der Sonne» ist ein Atelier zu Astronomie und/oder Archäologie für die Primarstufe, «tuttoVarlin» ist ein Kunst-Atelier für die Oberstufe. Beide Projekte wurden bereits einmal in Scuol und Chur ausgeführt.

VON ERIKA SINGEORZAN, PROJEKTLEITERIN

Mit dem Atelier «Im Zeichen der Sonne» bietet cultura mobila ein Projekt an, das zwei verschiedene wissenschaftliche Disziplinen für Primarschüler/innen zugänglich macht: die Astronomie und die Archäologie. Geleitet wird es von der Archäologin und Wissenschaftlerin Erika Singeorzan. Das Programm des Ateliers ist vielfältig. Mehrere thematisch unterschiedliche Module gewährleisten, dass die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen in das Ateliersprogramm integriert werden können. Mögliche Themen sind z.B.:

- Kleine Planetenkunde – Das Sonnensystem spielerisch erkunden
- Zum Entdecken und Erforschen – Phänomene rund um die Sonne
- Was haben Stonehenge und der Parc la Motta bei Falera gemeinsam? – Himmelsbeobachtung in prähistorischen Zeiten
- Geschichten und Legenden, erzählen, erleben, erfinden – Die Sonne in der Mythologie verschiedener prähistorischer Kulturen
- Handwerkliches Atelier zum Thema «Sonnensymbole in prähistorischer Zeit – ein altes Kunsthandwerk neu entdecken»

Wahlweise können diese Module separat gebucht oder auch miteinander kombiniert werden. So kann nach Wunsch z.B. nur ein Modul thematisch passend in den Unterricht integriert werden oder aber auch ein Programm für eine ganze Projektwoche



Beschäftigung mit dem prähistorischen Sonnenkult: Metallblech-Variation einer Schülerin zum «lachenden Megalithiker», der in der Menhiranlage bei Falera auf einem Felsen eingraviert ist.



Schüler und Schülerinnen erkennen mittels eines Lotes die schnurgerade Peilung der Menhirreihen von Falera auf markante Sonnenaufgangs- bzw. Sonnenuntergangspunkte. Der prähistorische Mensch hat sich auf diese Weise eine Art Kalender geschaffen, mit dem er sich im Jahr orientieren konnte.



Eine Schülerin prägt ein Sonnenbild in goldfarbenes Metallblech. Bei prähistorischen Kulturen ist diese Handwerkstechnik vielfach belegt.



Prähistorische Vorbilder inspirieren die Kinder bei der Gestaltung ihrer eigenen Sonnenbildnisse in der Schieferwerkstatt.



Nach prähistorischem Vorbild: eine Sonnenspirale entsteht in der Schieferwerkstatt.



Neue Theorien? Beim Experimentieren mit dem Sonne – Erde – Mond-Modell werden komplizierte Sachverhalte deutlich.



Schüler und Schülerinnen erkunden die Spektralfarben verschiedener Lichtquellen im Vergleich zum Sonnenlicht.



Auf den Grund gegangen: Schüler beobachten die Sonne mit dem Sunspotter. Dieser projiziert ein Abbild der Sonne auf ein weisses Blatt Papier. So können unter anderem Vorgänge auf der Sonnenoberfläche sichtbar gemacht werden.



Interaktiv erfassen die Kinder die Dimensionen unseres Sonnensystems.

oder ein Projektlager organisiert werden. Das Atelier richtet sich an Schüler und Schülerinnen der Primarstufe, insbesondere der 3. bis 5. Klassen. Der erste Probedurchlauf von vier Modulen in der 3. Primarklasse von Erika Cadisch, Schulhaus Lachen in Chur, war ein grosser Erfolg! Unter fachlich kompetenter Leitung und durch didaktisch wertvoll gestaltete Materialien, Spiele und verschiedene Objekte bzw. Geräte zum Ausprobieren finden die Kinder ihre ganz persönlichen Zugänge. Klar, denn aktives Lernen macht Spass! Die Kinder selbst werden dabei zu Forschenden und erkunden und entdecken experimentell und spielerisch wesentliche Phänomene rund um die Sonne. So wird Wissenschaft auf Primarebene erlebbar und begreifbar!

Kommentar der Klassenlehrerin Erika Cadisch: *«Die Projektleiterin hatte viele gute und für die Schüler attraktive Materialien dabei. Die Schüler konnten an verschiedenen Gruppentischen ausprobieren und spielend lernen. Pädagogisch und didaktisch waren alle Einheiten durchdacht und bis aufs Kleinste vorbereitet. Die Projektleiterin hatte einen sehr guten Umgang mit der Klasse, liess sich nicht von Störungen irritieren und verstand es, in einer sehr schönen Unterrichtssprache die Kinder für das Thema zu begeistern.»*

Ein abschliessender Bericht über die einmonatige Projektzeit im Schulhaus Lachen mit Kommentaren der teilnehmenden Schüler/innen erscheint in Kürze in der Churer Schulzeitung.

«tuttoVarlin»

Anfangs Schuljahr hat Susanna Schüeli ihr Atelier «tuttoVarlin» mit der 2. Realklasse von Jachen Puorger in Scuol auf Romanisch durchgeführt. Der Tages-Workshop stellt den Kunstmaler Varlin (1900 – 1977) vor und gibt den SchülerInnen Gelegenheit, den unkonventionellen, schalkhaften Künstler, der die letzten 12 Jahre seines Lebens in Bondo, im Bergell wohnte, aktiv handelnd kennen zu lernen.



In einer ersten Phase haben die 11 SchülerInnen in 2er-Gruppen Leben und Werk des Künstlers erkundet. Jede Gruppe hat sich in ein Thema vertieft (Charakter, Familie, Sujets usw.) und anhand vieler Bilder, Texte, Anekdoten und klarer Arbeitsaufträge eine kleine Präsentation vorbereitet und mit viel Elan der ganzen Klasse vorgetragen. So ist für alle eine Gesamtübersicht über Varlins Schaffen entstanden. Mit Pinsel und Farbe ist es dann weiter gegangen. Welche Malunterlagen hat Varlin gebraucht? Welche Farbtöne sind für ihn typisch? «Patrizia auf dem Hochstuhl» diente als Ausgangsbild um Farbtöne zu mischen, eigene Farbkompositionen zu kreieren und eine gemeinsame Vergrösserung des Bildes zusammen zu stellen. Sehr konzentriert und gespannt auf die Resultate haben die Jugendlichen diese anspruchsvollen Aufgaben gemeistert. Das Highlight des Tages war für die SchülerInnen zweifelsohne die Nachstellung des grossen Bildes «die Völlerei», die auf Video aufgenommen wurde. Die mitgebrachten Requisiten und Kostüme dienten dazu, eine festliche Tafel zu decken und in die Rollen der Bildfiguren zu schlüpfen. Mit exzellenter Beobachtungsgabe und echtem Theatertra-

lent ist ein vortreffliches «Portrait Vivant» entstanden...aber bitte, wer kann da das Lachen nicht lassen? Gegen Abend, immer noch nicht müde vom überfüllten Tag, haben die SchülerInnen Eltern und Freunde durch eine kleine Ausstellung geführt und ihre Werke vorgestellt. Eine gute Gelegenheit, auch Aussenstehende in den Schulalltag zu integrieren und ihnen zu zeigen, was an diesem speziellen Atelier-Tag gelernt und erlebt wurde. Beeindruckend!

Kommentar des Klassenlehrers:

«...damaja il di da proget da Varlin es stat eir our da meis punct da vista ün success ed eir ils scolars han giodü quist di!» und einer Schülerin: «A mai haja plaschü fich bain quist di, ma il melder d'eira il teater, i d'eira fich fich flot!»

Das Angebot von cultura mobila beinhaltet zunächst also drei Hauptthemen (Kunst, Astronomie und Archäologie). Mit cultura mobila soll eine zentrale Stelle für Kulturprojekte im Kanton Graubünden entstehen. Ziel dieser Einrichtung ist es, mobile, von Fachpersonen geleitete Ateliers aus den Bereichen Kultur, Kunst und Wissenschaft an



Schulen im gesamten Kanton anzubieten. Es handelt sich um fächerübergreifende Mitmachangebote, die nach den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppen massgeschneidert angeboten werden können. So ist es möglich, einzelne Lektionen, Halbtages- bzw. Tagesworkshops oder auch Projektlager zu veranstalten. Mit Material und Requisiten im Gepäck reist cultura mobila zum jeweiligen Veranstaltungsort. Wenn immer möglich, werden die drei Kantonssprachen berücksichtigt. Die konzeptionelle Arbeit von cultura mobila, wie Struktur, Website, finanzielle Unterstützung, etc. ist im Gang und wird bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

Weitere Informationen

www.kuverum.ch/personen/erika.singeorzan
www.kuverum.ch/personen/susanna.schueli
 Schon jetzt können Fragen an folgende E-Mail-Adressen gerichtet werden:
s.schueli@bluewin.ch
erika.singeorzan@bluewin.ch

Veranstaltungen

Fortbildung Hochspannung – höchst spannend!

SAMSTAG, DEN 28.11.2009 UND 30.01.2010

Das Technorama bietet eine Fortbildung für Lehrkräfte an, die ergänzend zur neuen Hochspannungs-Vorführung im Technorama für den Unterricht umsetzbare Versuche zum Thema Hochspannung mitnehmen wollen. Das Besondere an diesem Kurs ist, dass Schüler die Experimente an den einzelnen Lernstationen betreuen, so dass Ängste und Grenzen zwischen Lernenden und Lehrenden verschwimmen werden. Der Kurs richtet sich an Sek I und II-Lehrkräfte.
 KURSDAUER:
 09.00 – 16.00 Uhr (inkl. Mittagspause und Hochspannungs-Vorführung)
 ANMELDUNG:
 bis 16.11.2009 unter
www.technorama.ch/kurs

6. Fachtagung «Deutsch als Zweitsprache» (DaZ) SAMSTAG, 13. MÄRZ 2010, 9.15 – 16.15 UHR, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE GR CHUR

DaZ aktuell

REFERAT
 Sprachstandsdiagnostik im DaZ-Unterricht
 WORKSHOPS
 - Sprach- und Förderdiagnostik für das 1. – 4. Schuljahr (KG/US/MS)
 - «Hoppla» – Einführung in das neue Lehrwerk für die Grundstufe (bis 3. Kl)

- Grammatik in Szene setzen (MS/OS)
- DaZ-Unterricht mit schulumüden und schwierigen Lernern (MS/OS)

ANMELDUNG:

PHGR – bis 31.1.2010

DETAILS:

Siehe Broschüre Weiterbildung PH GR

Workshop des HLGR Konfliktmanagement

CHUR, 20. MÄRZ 2010

Im Berufs- und im Privatleben dürfen und müssen wir uns mit unseren Berufskolleg/innen, Familienangehörigen und weiteren Personen arrangieren. Dazu gehören auch Auseinandersetzungen. Schwierig wird es dann, wenn diese uns mehr Energie rauben als uns das Zusammenarbeiten oder -leben gibt. Bevor uns die Konflikte völlig entkräften, müssen wir etwas unternehmen. Dieser Kurs bietet Strategien dazu an, wie ein Konflikt frühzeitig angegangen und wie eine Deeskalation eingeleitet werden kann.

LEITUNG: Jöri Schwärzel

TEILNEHMENDE: 6 bis 15 Personen

KOSTEN:

Mitglieder HLGR SFr. 100.–

Nichtmitglieder SFr. 150.–

ANMELDUNG:

Dorli Josty, Er da Ses, 7482 Bergün,

Tel: 081 407 16 79 (abends)

dorli.josty@bluewin.ch

BIS: 15.2.2010

ZUSAMMENHALT
Graubünden
verliert!

NEIN ZUR NFA

HALT